

Lebensräume verbinden – aber wie?

Blauer Biotopverbund an Weida, Auma
und Weißer Elster



Sabrina Schulz

Lebendige-Flüsse-Team der
Deutschen Umwelthilfe e.V.

Foto: Silvio Heidler

Blauer Biotopverbund im Einzugsgebiet der Weißen Elster (kurz: Auenweiden)



- Flüsse und Auen als Hotspots der mitteleuropäischen Artenvielfalt
- Flusslandschaften als Lebensraumkorridore
- Leitart Fischotter



- FFH-Management
- Landschaftspflege/Landnutzung
- Regionaler Ansprechpartner

Dieses ENL-Projekt wird gefördert durch:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

EFRE 
EUROPA FÜR THÜRINGEN
EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG


EUROPÄISCHE UNION

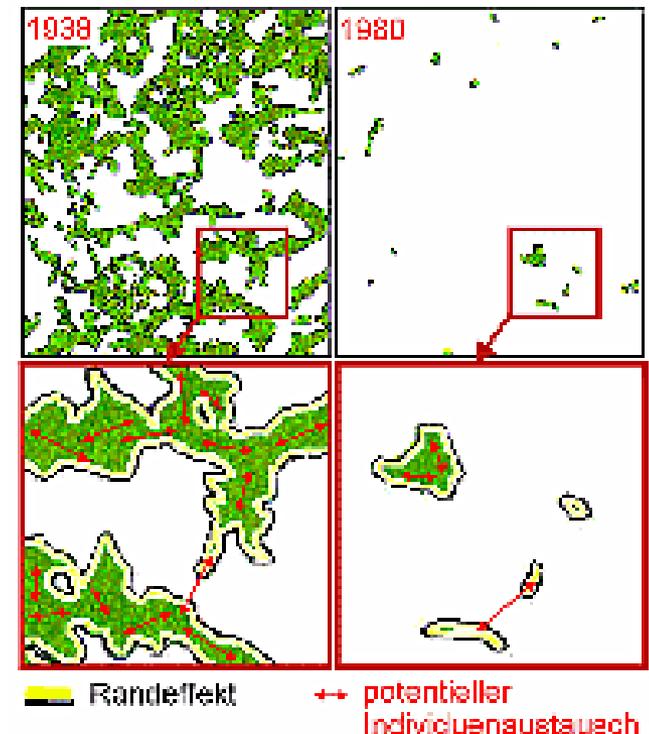
Inhalt

1. Relevanz Biotopverbund
2. Betroffenheit der Fließgewässerlebensräume
3. Blauer Biotopverbund als Chance
4. Umsetzungsideen
5. Herausforderungen und Chancen

1. Relevanz Biotopverbund

- Ungebremster Trend: Rückgang der Artenvielfalt
- Biotopverbund als – bislang weitgehend fehlendes – Rückgrat im Schutzgebiets-Netz
- Folgen:
 - Verinselung von Populationen
 - Rückgang der genetischen Vielfalt
 - Schwächung der Wiederbesiedlungs- und Regenerationsfähigkeit

Flächeneentwicklung von Extensivgrünland in einem Ausschnitt des Bayerischen Waldes



Grafik: BfN

2. Betroffenheit der Fließgewässer

- Fließgewässer-Lebensräume gehören zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen in Deutschland (BfN 2017: Biodiversität der Flussauen Deutschlands):
 - Auenzustandsbericht 2009: Annähernder Totalverlust von Auen
 - FFH-Bewertung: schlechter Erhaltungszustand auentypischer LRTs
 - Ökologische Zustandsbewertung nach WRRL, in Thüringen:

ökolog. Zustand oder Potential	Anzahl der OWK	in %	in %
sehr gut	0	0	
gut	13	9,49	9,49
mäßig	32	23,36	
unbefriedigend	60	43,80	
schlecht	32	23,36	90,51
	137	100	100

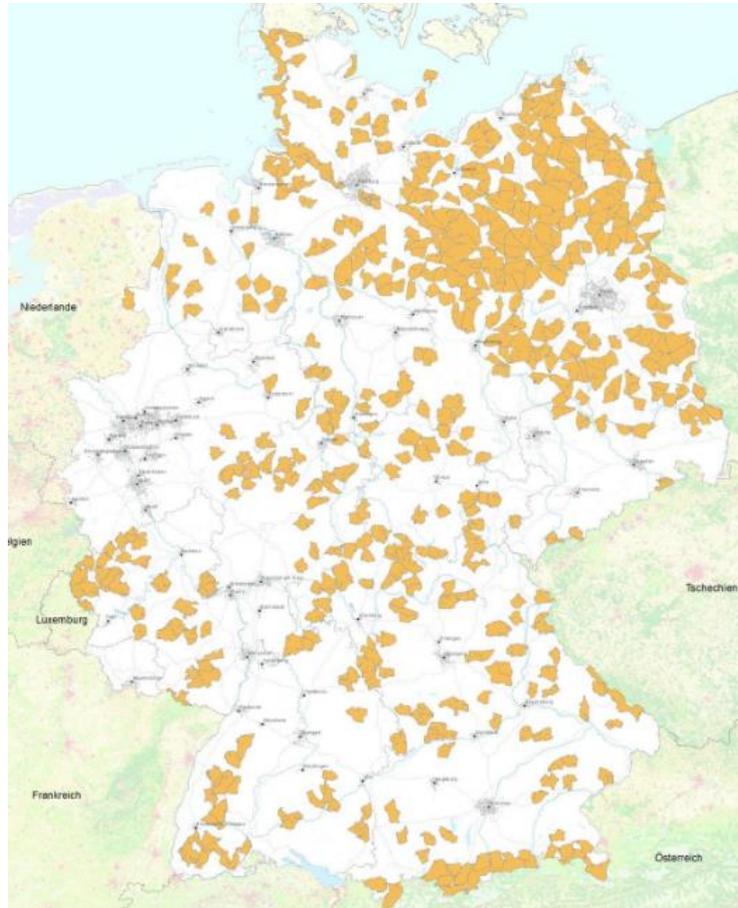
2. Betroffenheit der Fließgewässer



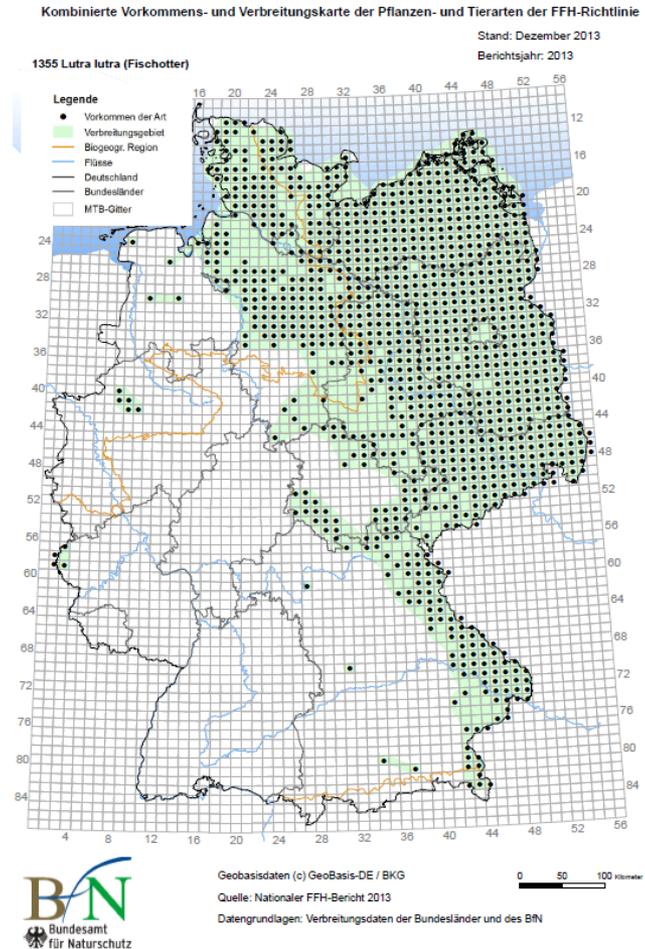
Weißer Elster bei Gera und Rauschenbach in Kossweda, Foto: S. Schulz

2. Betroffenheit der Fließgewässer

- Unzerschnittene verkehrsarme Räume in Deutschland



Grafik: BfN 2017



2. Betroffenheit der Fließgewässer

- Kreuzungsbauwerk Straße - Fließgewässer



Fotos: Maria Schmalz, Sabrina Schulz

3. Blauer Biotopverbund als Chance

- Flüsse und ihre Auen sind Hotspots der Biodiversität
- Lebensraum für zwei Drittel der mitteleuropäischen Arten
- Auen nehmen 15.000 km², also 4,4 % der Landesfläche Deutschlands ein (bezieht sich auf die 79 größeren Flüsse)
- Fließgewässer sind lineare Systeme
 - verbinden verschiedene Landschaftstypen
 - verbinden Schutzgebiete/wertvolle Biotope

⇒ **Flusslandschaften als grün-blaues Netz entwickeln**

3. Blauer Biotopverbund als Chance



Foto: Bezirksregierung Arnsberg

4. Umsetzung – Idee 1: Wir warten bis 2027...

Biotopverbund im BNatschG:

- 10% der Landesfläche als Kernflächen, Verbindungsflächen und -elemente bis 2027 (Aufweichung mit Novelle 2017)
- Ziele:
 - Sicherung der Populationen und ihrer Lebensstätten und Biotope
 - Bewahrung und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen
 - Kohärenz im Natura2000-Schutzgebietsnetz
- §21 (5): oberirdische Gewässer inkl. Randstreifen, Uferzonen und Auen erhalten und so entwickeln, dass sie ihre großräumige Vernetzungsfunktion auf Dauer erfüllen können!

Natura 2000

- europaweites kohärentes Schutzgebietsnetz

4. Umsetzung – Idee 1: Wir warten bis 2027...

WRRL

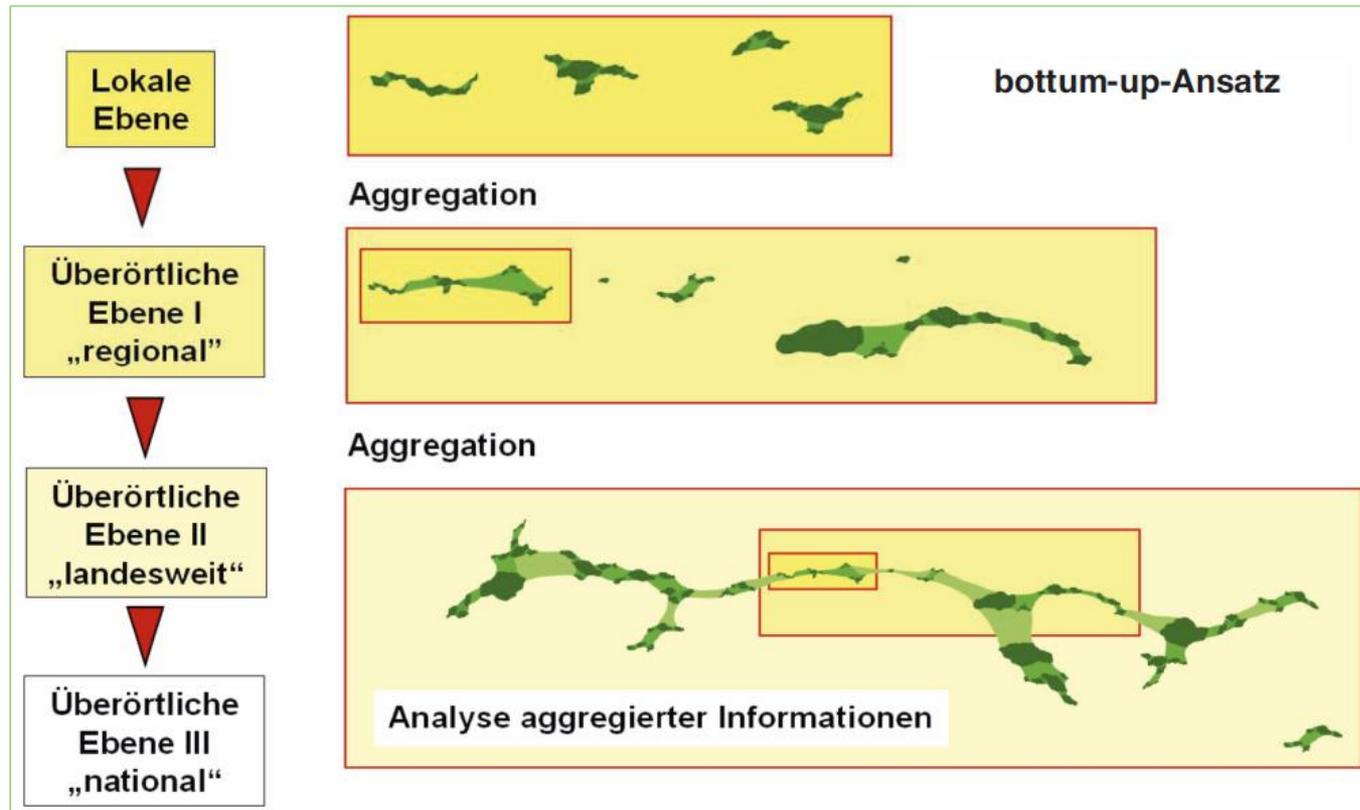
- Verbesserung des Zustands der Gewässer einschließlich abhängiger Landökosysteme und deren Vernetzung
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit
- Bewirtschaftungszyklen: bis 2015, Verlängerung bis 2021 oder 2027

Fachgutachten für raumrelevante Planung:

- Bundeswildwegeplan (NABU, 2007)
- Unzerschnittene Funktionsräume (Hänel 2007, Reck et al. 2008)
- Bundesweite Prioritäten zur Wiedervernetzung von Ökosystemen (Hänel & Reck 2011, BMU 2012)
- Engstellensicherung in Lebensraumnetzen (Hänel et al. 2016)

→ Bundeskonzept Grüne Infrastruktur (BKGI) (BfN 2017)

4. Umsetzung – Idee 2: Einfach machen...



Schrittweise Aggregation über einen „bottom-up-Ansatz“ (FUCHS 2010).

4. Umsetzung – Idee 2: Einfach machen...

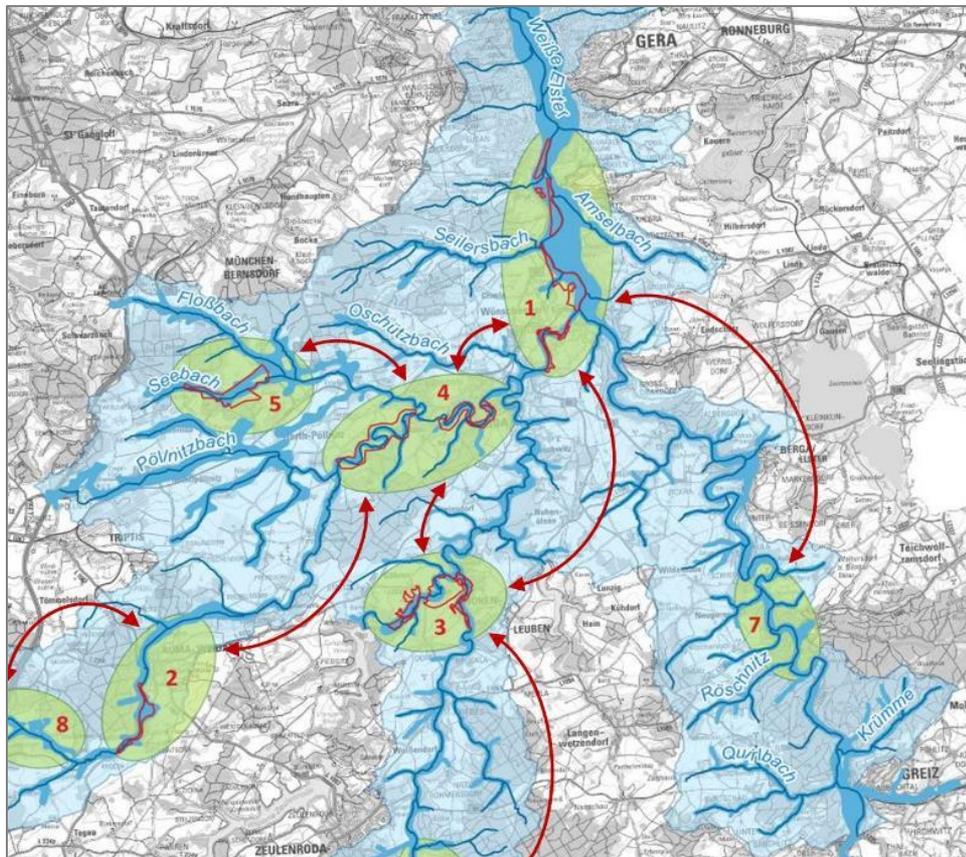
Förderung Biotopverbund-Maßnahmen

- Im Bundesstraßennetz: Bundesprogramm Wiedervernetzung
- Im Bundeswasserstraßennetz: Bundesprogramm Blaues Band
- Auf Landesebene:
 - WRRL-Maßnahmen für Kommunen (Aktion Fluss)
 - WRRL-Maßnahmen des Landes (Landesprogramm GWS)
 - Hochwasserschutz-Maßnahmen des Landes: u. a. Mittel für Deichrückverlegung (Landesprogramm HWS), oft kombiniert mit Auftrag zur WRRL-Umsetzung
 - Naturschutzförderung: über Leitarten, Mittel für Strukturmaßnahmen in der Aue und Weideeinrichtung
 - Landwirtschaftliche Bausteine wie Extensivierung: KULAP

=> kombiniere, kombiniere....

Suchräume im EZG Weiße Elster

Pragmatischer Ansatz im Austausch von Natura2000-Stationen, Naturschutzbehörden, TLUBN-Wasserwirtschaft, Beweidungskennern, Landnutzern und DUH: Wo lassen sich Synergien aktivieren?

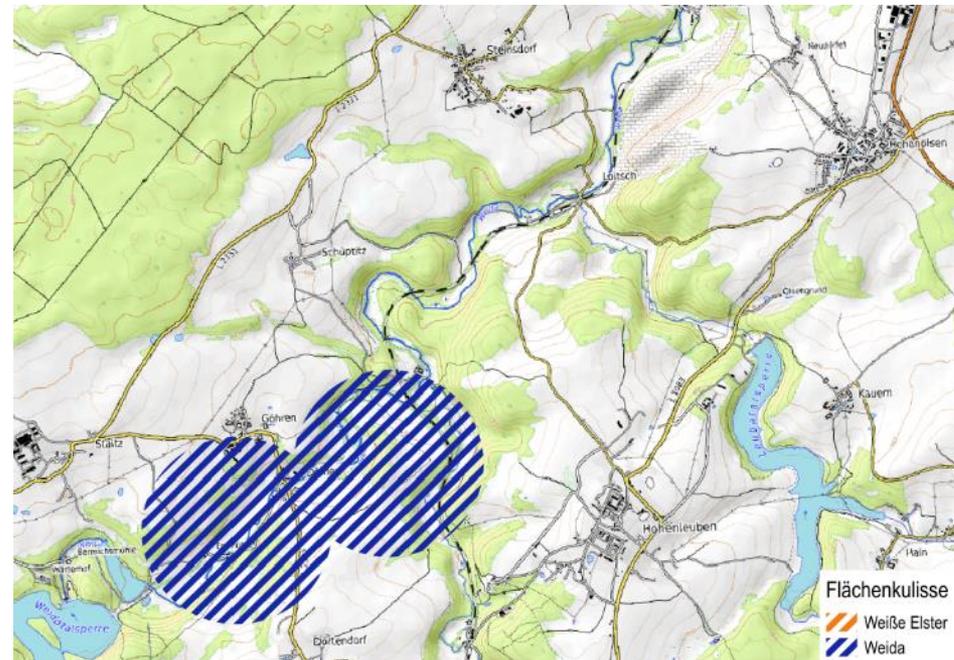


Karte: Flussbüro Erfurt

Projektkulisse

Weida und Triebes

- Synergien: Extensivierung des Grünlands/Ganzjahresstandweide und Gewässerunterhaltung/Auenentwicklung
- Korridor: flussabwärts FFH-Gebiet Weidatal und an der Triebes
- Auf Initiative des Landwirts (Erfahrung mit Wasserbüffeln, Grünland mit mobilen Zäunen schwer zu bewirtschaften)



Karten: DUH, Grundlage: Opentopomap.de

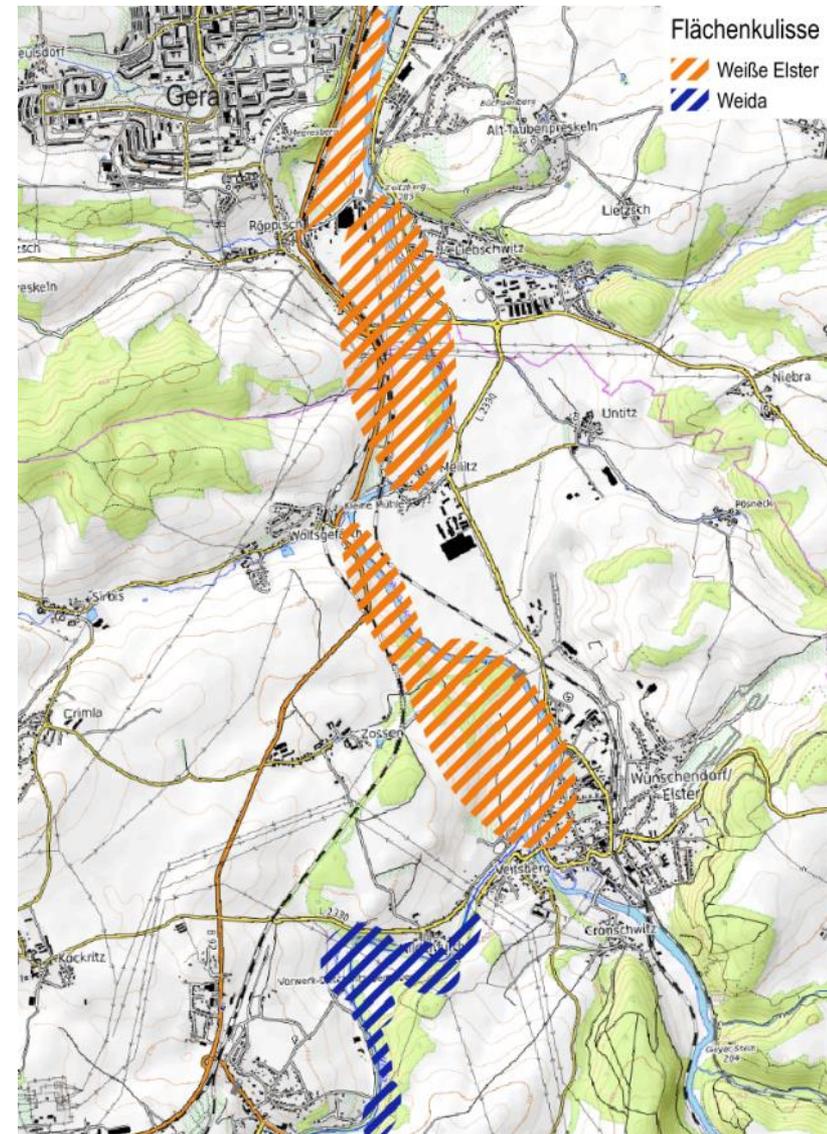
Projektkulisse

Weida (nahe Mündung)

- Synergien: in Klärung
- Korridor: Übergang Weida – Weiße Elster
- Durch Kontakt mit der Stiftung Pro Artenvielfalt (Flächenbesitzer)

Weiße Elster

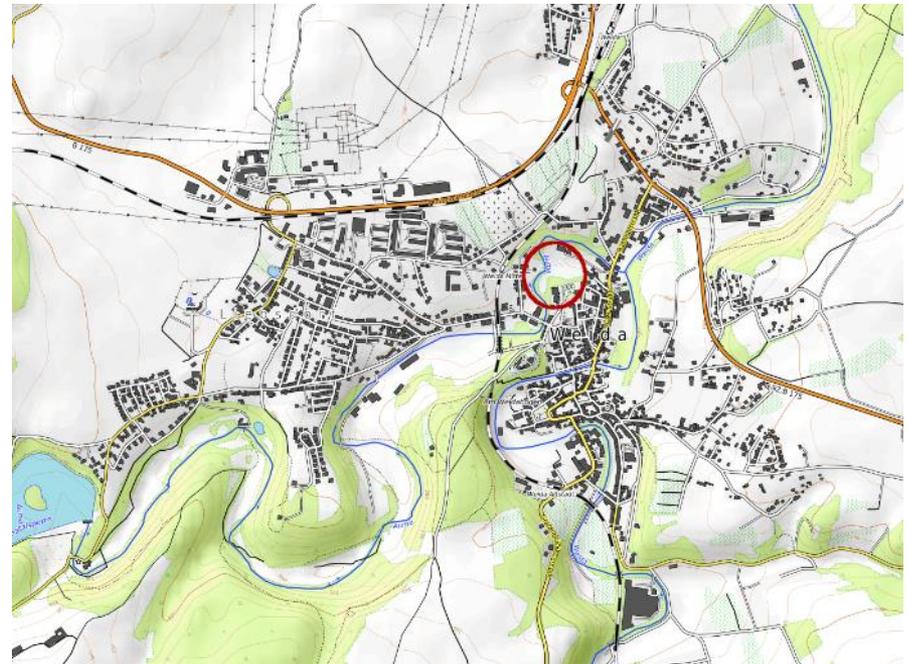
- Synergien: Umwandlung Acker in Extensivgrünland/Weide und Hochwasserschutz mit Auenentwicklung
- Korridor: Elstertal
- In Kooperation mit dem TLUBN und von DRV betroffenen Nutzern



Projektkulisse

Auma

- Synergien: Grünflächen-/Stadtentwicklung, Durchgängigkeit und Auenentwicklung
- Korridor: innerstädtische Uferfläche der Auma mit Planung eines Umlaufgerinnes kurz vor Mündung in die Weida
- In Kooperation mit der Stadt Weida und dem GUV Elstertal



5. Chancen und Herausforderungen

Landnutzer



Foto: Flussbüro Erfurt

- Herausforderungen:
 - Betriebsstruktur, Verhältnis Aufwand/Einbußen vs. Höhe und Dauer der Honorierung, Vermarktung
 - Derzeit unklare Fördersituation für betriebliche Maßnahmen (KULAP), Grünlanddefinition
 - Auflagen der Veterinärämter
 - Viele Beteiligte: Verpächter, Freistaat, weitere Nutzer der Flächen (Jagd, Angelsport, Tourismus...)
- Chancen:
 - Unterstützung für nachhaltige Bewirtschaftung (Beratung, feste Zäune)
 - Vermittlung zwischen gesellschaftlichen Anforderungen (Naturschutz, Hochwasserretention) und Erhalt der Nutzung
 - Landwirte als Lösungsanbieter, Imagegewinn

5. Chancen und Herausforderungen

Wasserwirtschaft



Foto: Sabrina Schulz

- Herausforderungen:
 - Planungszeiträume divergieren
 - Trennung der Zuständigkeiten für Gewässerschlauch und Aue erfordert Fingerspitzengefühl
 - Integration freiwilliger, förderfähiger Maßnahmen in die Flächensicherungsstrategien
- Chancen:
 - Unterstützung für auenangepasste Bewirtschaftung (Grünland) zur Minderung von Einträgen
 - Beweidung weniger problematisch bei Schwemmgut
 - Vermittlung zwischen Auendynamik (Vernässung, DRV, Laufverlagerung) und Nutzungs-/Eigentumskonflikten

5. Chancen und Herausforderungen

Naturschutz



Foto: Silvio Heidler

- Herausforderungen:
 - Integration von Nutzergruppen und Umgang mit Restriktionen erfordert Kompromisslösungen
 - Möglichkeiten, mit finanziellen Anreizen zu arbeiten, sind begrenzt
 - Koordination zahlreicher Interessen und Rahmenbedingungen einschließlich verschiedener Zeithorizonte und Förderkriterien
 - Personalwechsel
 - Beim Partner zwischen Antrag und Bewilligung
 - Beim Hochwasserschutzprojekt des TLUBN zu Beginn unseres Vorhabens
 - Bei mir im Team seit 1.11. => Ausschreibung unter www.duh.de

5. Chancen und Herausforderungen

Naturschutz



Foto: Silvio Heidler

- Chancen:
 - Erprobung integrierter Auenentwicklungsplanung: Gewässerentwicklung, Auenentwicklung, Landnutzung, Erlebniswert, Hochwasserschutz...
 - Konflikte durch Dialog- und Lernprozesse minimieren
 - durch Pionier- und Leuchtturmprojekt zur Nachahmung animieren
 - Auenflächen extensivieren und Auendynamik initiieren – als Mosaiksteine für den Blauen Biotopverbund

Für den Heimweg:

Biotopverbund aus Ottersicht auf www.otterside.de als Online-Spiel!



© Illustrationen von sandruschka

Das Spiel wurde gefördert durch



Wir werden versuchen, alle(s) unter einen Hut zu bekommen!



Sabrina Schulz

Teamleiterin Lebendige Flüsse

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Projektbüro Thüringen

Telefon: +49 361 30254910

E-Mail: schulz@duh.de

Partner:

Natura2000-Station „Osterland“

Telefon: +49 3762 44651

E-Mail:

osterland@natura2000-thueringen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!